Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 54 (1928)

Heft: 47

Illustration: [s.n.]

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 03.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Echter, alter Cognac. Reines Naturprodukt aus Trauben in Der echten Cognac Zone gereift und destilliert sind. COMTE F. DE F

Sassen verboten!

3wei gute Bürger tamen zusammen aus einem Gafthaus, two fie mit Andern gu= fammen einen Jag geflopft hatten.

"Balt doch ichon, jo ein Jägli," bemertte

Sans zufrieden.

"Mein' ich auch", ftimmte Beiri zu.

"Man follte es wahrlich nicht glauben," fuhr Sans fort, "daß es hier in ber Stadt einen Wirt gibt, der ein Jagberbot am Fenfter feines Cafés hängen hat ..."

"Das wäre ichon das Reufte . . . Berrgott, der Kerli müßte ja im Burghölzli versorgt werden. Da wird seine Stube wohl leer

"Wir können ja noch vorbei gehen," er= widerte Sans mit einem Lächeln, "'s ift nicht

fo weit bis zum "National".

"Go einem Wirt, dem follte man's Ba= tent entziehen", bemerkte Beiri noch mit Rachdrud und war natürlich fogleich bereit, biefes "berrudte Berbot" in Augenschein gu nehmen.

Sie kamen bald zum "Café Rational", wo die Fenfter noch erleuchtet waren, die Eingangstüre aber ichon berichloffen war. Birklich fahen fie da ein Platatchen hinter ben Gardinen hängen.

"Da fannft felber feben", fagte Sans, und Heiri las mit stannend aufgerissenen Augen die Morte:

Jaffen verboten!

So ein Efel," rief er nun aus, 's ift ein= fach nicht zum glauben ..."

"Nicht zum glauben! ... fuhr Sans fort, und doch haft du heute noch felber beim Jaffen über's Spielen geschimpft; natürlich nicht über's Rartenspiel, aber über das Rursaalspiel, und das ist doch für unser "Hotel National" im Schwizerländli ganz dasselbe wie der Jaß für die Wirtsftube ..."

"Meinst?"

"Nun, mußt nur ein wenig ins Große rechnen, dann ftimmt's ichon. Dder wür= best du in ein Café gehen, wo man sich die Beit und einen öben Regennachmittag nicht einmal mit einem Jäglein ober Stat ber= treiben fann?"

"Das würd' mir ichon nicht einfallen ... Daß dieser Wirt da noch nicht Pleite ge= macht hat?"

"Der ichon nicht, aber unfre Kurfale ma= chen Pleite, wenn wir ihnen nicht aller=

nächstens ihr Spiel wieder gestatten; es bleibt ja harmlos genug bei uns ...

"Saft eigentlich gang recht: Wenn man Gafte haben will, fo muß man ihnen auch einen Zeitvertreib gestatten ... Jest will ich mir einmal diesen Löli ba brinnen an= fehen ..."

Die Tür blieb jedoch trot allem Klopfen verschloffen und fo mußte ber gute Beiri seinen Besuch auf den folgenden Tag ber= ichieben.

Schon um die Mittagszeit machte er fich auf die Beine. Beim "National" angelangt, rif er die Augen auf. Da hing ja hinter jedem Genfter fo ein Berbotstäfelchen, und boch, nun er eintrat, fah er an den Tischen allenthalben eifrige Spieler. Er fette fich nieder, bestellte einen Raffee und blidte gleich wieder nach den Fenftern. Bas las er ba? Er begriff querft gar nicht. Doch dann wurde es ihm flar, was nach Außen gekehrt war, bildete nur ben Reft bes ganzen Cates ... Mogeln beim Borderfeite: Rudfeite: Jaffen berboten!

Er lachte ob bem Scherz, fagte fich aber auch, daß er nun felber ein Befehrter fei. Er hatte gelernt, nicht nur die Affichen, fondern auch die Kurfaalspiele bon einer an= bern Seite anzusehen, und bor bem Wirt, ber jo geschickt für eine Attraktion gu forgen wußte, befam er einen ordentlichen Refpett.

E. Hügli



St. Gallen-Rorschach fuhr ein blinder Paffagier. Das Blut des löchelnden Beamten kochte schier, Uls er ben fürchtigen Betrugsfall roch (Dem Mann fein Billet hatte fcon ein Loch!) Er wurde eingesperrt, und bas mit Recht, Denn wenn ein armer Teufel sich erfrecht, Bur Gratisfahrt in eine Bundesbahn zu fteigen, Muß man ihm das Gefängnis zeigen Und "agen" ihn mit Baffer und mit Brot.

Hübsch, blondgelockt und ohne Not Flog Therhune von Lakehurst nach Friedrichshafen. Soch klingt das Lied von diesem — Braven! 288

Wir lesen in einer 3. 3.:

"Bergangenen Samstag, vormittags ½11 Uhr, waren in der neuen Bedürfnisanstalt am Paradeplat Bürich Mitglieder des Stadtrates, der Direktor des Landwirtschafts= amtes, der Strafenbahn=Direftor, des Tief= und Sochbauamtes, Stadtbaumeifter Berter usw. zur Inspektion und Betriebs = übergabe, welche um 12 Uhr mittags erfolgte, versammelt."

Also ein richtiggehender Eröffnungsatt, eine Einweihung oder feierliche Erstbenüt= zung oder Enthüllung oder wie man da fagen muß.



Stift: "Diese Toberei! Bon morgen ab bringe ich dem Chef aber Kaffee Hag."